

Die Weißeritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Insetate, welche bei der bedeutenden Auslage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf. jährlich aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzelle oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltzelle 20 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jeske. — Druck und Verlag von Carl Jeske in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 133.

Sonnabend, den 22. November 1902.

68. Jahrgang.

In Sachen, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Reinhardtsgrima Blatt 11 auf den Namen Oskar Bruno Heinrich eingetragenen Grundstücks wird der auf den 24. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.
Dippoldiswalde, am 20. November 1902.
Za. 19/02 Nr. 21. Königliches Amtsgericht.

sollen in Oberhäslitz
1 Schreibsecretär, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1
Sopha, 1 Sophatisch und 1 Wandspiegel
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Versammlungsort: Gasthof.

Dippoldiswalde, am 18. November 1902.

Q. 677/02. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Donnerstag, den 27. November 1902, Nachmittags 2 Uhr,

Todtenfest.

Todtenfest? Wer kann sich denn freuen, wenn er seiner Lieben gedenkt, die ins Grab hinunterfanken? Nur Jene, die da wissen, wohin die Ihren gegangen sind. Die ersten Christen beginnen die Todesstage feierlich als die Geburtstage der Entschlafenen zum neuen, besseren Leben. Auch heute noch darf mancher Christ in volliger Gewissheit auf dem Friedhof Gott preisen, daß er seinen thurenen Heimgegangenen die Thür aufgethan hat in sein ewiges Reich. Glückliche Leute! Andere würden viel Geld darum geben, wenn sie diese Gewissheit hätten. Aber wie die Novembernebel über den Gräbern, so lagern über den Seelen unserer Zeitgenossen die Zweifel. Giebt's eine Ewigkeit, in der die Ernte eingebracht wird für die Aussaat auf Erden? Giebt's einen Heiland, der dem Tode die Macht nimmt? Giebt's einen Trost, der die Anklagen des Gewissens beim Gedächtnis an die Todten stillt? Arme Menschen, die sich in düsterem Zweifel die Augen heiß weinen und mit ungestilltem Sehnen vom Todtentader wieder heimkehren! Ist denn die Sonne untergegangen, vor der das Heidenthum mit seiner dumpfen Lodesfurcht gewichen ist? Lebt Christus darum nicht mehr, weil die Thoren ihn tot sagten? Wahrlich, am Todtensonntag muß die Wichtigkeit unseres Erdendejns es uns klar machen, daß die ganze Welt uns nicht helfen und trösten kann, sondern Jesus Christus, der Fürst des Lebens, allein.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nächsten Sonntag soll Abends 6 Uhr in hiesiger Stadtkirche ein musikalischer Gottesdienst abgehalten werden, wie er schon seit Jahren in der Dresdner Kreuz- und Frauenkirche stattfindet. Da wir jetzt aller Kirchenkonzerte entbehren, ist zu hoffen, daß recht viele Glieder unserer Gemeinde sich zu dieser Todtenfeier versammeln.

An dem Todtenfeiertag nebst dem vorausgehenden Sonnabende ist nicht nur die Abhaltung von Tanzvergnügen aller Art, einschließlich der Privathalle, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Räumen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, verboten, sondern es ist auch das Singen, Spielen auf dem Pianoforte oder sonst einem Instrumente in öffentlichen Lokalen, nicht gestattet.

Anstehende Thierkrantheiten sind vom 1. bis 15. November innerhalb des Verwaltungsbezirks Dippoldiswalde nicht aufgetreten.

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Kreisausschusses am 21. November steht u. A. auch das Gefuch des Dr. med. Bartels in Kreischa um Genehmigung zur Vergrößerung seiner Wasserheilanstalt dagelebt.

Seit mehreren Tagen hat die Temperatur eine ganz merkliche Abkühlung erfahren, so daß früh mehrere Male bis zu 8° R. Kälte zu verzeichnen waren; auch die Sonne hatte nicht die Kraft, tagsüber die Luftwärme nennbar zu erhöhen.

Herr Restaurateur Piegl, Besitzer des Gasthauses in Possendorf und des „Roten Hirsches“ hier verkaufte letzteren an Herrn Brauer Mörlitz aus Dohna. Die Übernahme soll schon am 17. Dezember erfolgen.

Zu besetzen: Ostern 1903 die 2. ständ. Lehrerstelle an der Schule zu Großolsa. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Grundgehalt, 150 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, 200 M. Wohnungsgehalt für einen verheiratheten, 100 M. für einen unverheiratheten Lehrer; voraussichtlich wird dem Stelleninhaber auch der Fortbildungsschulunterricht gegen ein Honorar von 110 M. übertragen. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen ev. einem Militärausweis sind bis zum 11. Dezember an den Königl. Bezirkschulinspektor Bang in Dippoldiswalde einzureichen.

Reinhardtsgrima. Der hiesige Kirchenvorstand hat den wichtigen Beschluss gefaßt, zum Zwecke der Renovation unseres altherwürdigen Gotteshauses einen Fonds zu gründen. Der Grundstock zu demselben ist auch bereits durch Privatmittel gestiftet worden. Zur Stärkung des Fonds soll ihm der Inhalt der an den Kirchthüren angebrachten Sammelbüchsen, sowie der Ertrag der Kollethen am Ernt- und Kirchweihfest zugeschlagen. Auch an dieser Stelle sei das gute Werk allen Gläubern der Parochie auss Wärme empfohlen. — Die durch Auspaltung der Gemeinden Reinholzhain und Reinberg frei gewordenen Sitzplätze in der hiesigen Kirche sollen wieder anderwärts vergeben werden.

Nach längerer Pause bereitete die hiesige Rittergutschaft ihren Beamten und dem gesammten Arbeitersonn vorigen Sonnabend wieder einmal den so beliebten Erntefest, zu dem auch, wie immer, eine Anzahl anderer Familien des Ortes ehrende Einladungen erhalten hatten. Das selten schöne Fest verließ auch diesmal in der heitersten, ungetrübtesten Weise und legte beredtes Zeugnis ab von dem guten Einvernehmen, das zwischen der Gutsherrschaft, den Beamten, der Arbeiterschaft und der Gemeinde besteht.

Glashütte. Ein imposanter Festzug, an welchem sich sämmtliche Vereine und Korporationen, sowie die Turnerschaft des Gaues beteiligten, bewegte sich am Sonntag durch die Stadt nach dem romantisch gelegenen Turnplatz zur Weihe der neuen Halle des Turnvereins, nachdem derselbe sich von der Schulturnhalle, welche er 25 Jahre benutzt hat, verabschiedet hatte. Die neue Halle, welche 22 m lang und 14 m breit ist, bot für sämmtliche Theilnehmer Raum. Der Männergesangverein eröffnete die Feier mit dem Lied: „Gott grüße Dich“ und schloß dieselbe mit: „Was uns einst als deutsche Brüder“. Die Weihrede hielt Herr Ortspfarrer Lindner. Der Vereinsvorsteher Herr Herbig berichtete über das Zustandekommen, der Herr Seelhammer als Vorsitzender des Bauausschusses über den Gang des Baues und die finanzielle Seite. Die Glückswünsche der Stadtgemeinde brachte Herr Stadtrath Geßner, die des Gaues Herr Gauvertreter Kunzsch-Altenberg unter Ueberreichung zweier Rossmatten. Von Herrn G. Schmidt wurden große Photographien der Mitbegründer Großmann und A. Gläser geschenkt, welche sich beide sehr um den Verein verdient gemacht. Hierauf begann das Turnen des Vereins, woran sich dasselbe der Gau-Turnerschaft unter Leitung des Herrn Bauwart Seidel-Lungwitz schloß. 1/2 5 Uhr wurde die Halle elektrisch beleuchtet. 1/2 6 Uhr erfolgte der Einzug. — Im „goldnen Glas“ wurde dann der Schwant: „Ein Kriminalverbrecher“ sehr gut gegeben. Doppelquartette, Sopranioli, humoristische Soloszenen, sowie einige Marmorgruppen schlossen sich an. Ein flotter Tanz beschloß die Feier des lange Jahre vom Verein herbeigesehnten Tages.

Glashütte. Vorigen Sonntag feierte das Fleischerische Ehepaar hier (früher in Dippoldiswalde) die goldne Hochzeit. Beide sind noch ziemlich rüstig.

Am Montag wurden 24 Einwohner als Bürger verpflichtet. Dieselben können zur nächsten Gemeinderathswahl, welche den 8. Dezember stattfinden wird, ihr Wahlrecht erstmals ausüben. Es scheiden mit Schluss des Jahres aus die Herren Privatus Friedrich Radner und Posthalter J. A. Fischer als Unjährige und Privatus Richard Illgen als Unansässiger. — Die Liste der Wahlberechtigten wird vom 20. d. M. ab einzusehen sein.

Recht plötzliche Kälte ist auch bei uns eingetreten, das Quetschsilber war am Dienstag früh unter 10° gesunken, am Bahnhof sogar auf 13°.

Frauenstein. Der Kirchenräuber, der im Laufe des Sommers in verschiedenen Gotteshäusern unserer Gegend eingebrochen ist, ist in der Person des Dienstnichtes Karl Traugott Michalz aus Nebelschütz ermittelt worden. Der Verbrecher, der sich seit dem 5. September im Mandvergängen herumtrieb, hat außer Einbrüchen in die Kirchen zu

Harthmannsdorf, Rechenberg, Clausnitz, Mittelsiede u. nach verschiedene Gelddiebstähle unter erschwerenden Umständen gestanden.

Dresden. Unter dem Vorsitz des Königs trat das Gesamtministerium am Montag zu einer Sitzung zusammen.

Dresden, 20. Nov. Der Kronprinz hat nach einer aus Unterwand bei Salzburg eingetroffenen Nachricht bei einem Pirschgang auf dem Revier des Großherzogs von Toskana den linken Unterschenkel gebrochen ohne jede Komplikation. Fieber und Schmerzen sind nicht vorhanden und das Allgemeinbefinden ist ein gutes. Die Rückfahrt nach Dresden soll nächsten Montag erfolgen.

Am Mittwoch traf Prinz Heinrich der Niederlande, der Gemahl der Königin der Niederlande, in Dresden zum Besuch der königl. Familie ein.

Der Großverkauf von Christbäumen findet hier in diesem Jahre vom 24. Nov. bis 13. Dez. auf dem Schützenplatz statt.

Eine Folge der plötzlichen Kälte ist, daß auf dem oberen Elbhale die Schiffahrt eingestellt werden mußte. In Dresden ist die Elbe vollständig zugefroren. Aus verschiedenen Gegenden des Erzgebirges kommen Klagen über Wassermangel.

Das Schwurgericht Chemnitz verurteilte den Marktshelzer Wolf, der im Mai seine von ihm getrennt lebende Ehefrau zu ermorden versuchte, zu 5 Jahren Zuchthaus.

In Roßlitz sind fortan für Gastrwirtschaftsbetrieb 30—80 M. für Schankgewerbebetrieb 20—60 M. und für Kaffeehauswirtschaft 3—20 M. Schanksteuer zu entrichten, zu der auch die sogenannten Realberechtigten herangezogen werden.

Pirna. An städtischer Biersteuer sind im dritten Vierteljahr 4622 M. 32 Pf. eingegangen.

Penig, 19. Nov. Ein Raubmordversuch wurde in der Nacht zum Dienstag auf den Friseur Bräuning und seine Frau ausgeübt. Man fand beide mit schweren Verletzungen am Kopfe vor. Die Verbrecher haben ca. 70 M. gestohlen. Im Laufe des Tages wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Lunzenau. Der hiesige Stadtgemeinderath beschloß den Anlauf des Elektrizitätswerkes für den Preis von 62500 M.

Zwickau. Der hiesige Bahnhofs-Neubau nähert sich seinem Ende. Die neue, mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung ausgestattete Vorhalle wird bereits für das Kaiserl. Postamt II, die Fahrkartens- und Gepäckschalter u. benutzt. Nach Fertigstellung des Baues fallen auf den Bahnsteigen die Absperrschranken hinweg.

Zwickau, 19. Nov. Wegen Kindesstödtung verurteilte das Schwurgericht Zwickau eine Dienstmagd unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. Sie hatte ihr neugeborenes Kind vorsätzlich in einer Tauchengrube des Ritterguts Bosenhof erstickt, weil sie bereits für drei uneheliche Kinder zu sorgen hatte und sich deshalb in Not befand.

Oppelsdorf. Den Hauptgewinn von 100000 M. der Königsberger Geldlotterie sollte, wie vor einigen Wochen gemeldet wurde, der im hiesigen Kurhaus bedientete 16jährige Kellnerlehrling Böschel gemacht haben. Die Geschichte war aber Schwindel und von dem Betreffenden nur erfunden worden, um verschiedene Diebereien zu verdecken. Die Erzählung stand um so leichter Glauben, als Böschel mit Geschenken nicht geizte. So soll er für die neuerrichtete Kirche in unserem Orte einen wertvollen Teppich geschenkt haben. Aber als sich das Vermindigungsgericht der Sache annahm, verschwand der „glückliche Gewinner“ spurlos und wurde seit etwa 14 Tagen ständig verfolgt. Am Montag hat er sich von selbst wieder eingestellt und ist unverzüglich dem Amtsgerichtsgefängnis in Reichenau geführt worden. Es werden ihm verschiedene Diebstähle

die er in Vöbau und im hiesigen Kurhause verübt haben soll, zur Last gelegt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Im Jahre 1904 soll zum ersten Male eine allgemeine deutsche Schulzählung stattfinden. Es soll festgestellt werden, wieviel Schulen allerorten in Deutschland vorhanden sind, wieviel Lehrer, wieviel Schüler, wieviel Analphabeten. Auch nach der Lehrerbefreiung, den Ausgaben des Staates für Schulzwecke usw. soll gefragt werden. Endlich werden auch Fragen gestellt werden, die zur Klärstellung über das innere Schulwesen verhelfen sollen.

Der zu Gunsten Deutschlands gefällte Schiedsspruch des Königs von Schweden in dem Samoastreit Deutschlands mit England und Amerika ist jetzt vom „Reichsanzeiger“ und von der „Nord. Allg. Zeit.“ im vollen Wortlaut veröffentlicht worden. Die Berechtigung der deutschen Entschädigungsansprüche wird in dem Schiedsspruch eingehend begründet.

Ein in seinen Einzelheiten noch ungeklärtes Verbrechen, dem ein Unteroffizier und ein Matrose des Stationschiffes „Loreley“ zum Opfer gefallen sind, ist in Piräus, dem Hafen von Athen, verübt worden. Die Umstände des nächtlichen Überfalls, soweit sie bisher festgestellt werden konnten, sind so auffälliger Art, daß man nur dringend wünschen kann, die Untersuchung möchte völles Licht in diese rätselhafte Affäre bringen. Wir haben bereits eine kurze Drahtmeldung über den Vorfall veröffentlicht. Des weiteren wird aus Athen gemeldet: In der Nacht zum Sonnabend wurde das Stationschiff der deutschen Gesandtschaft, „Loreley“, der Schouplak eines schrecklichen Verbrennens. Die „Loreley“ war zwecks einer vom Hause Basileiares vorgenommenen Ausbesserung seit 15 Tagen in Piräus, gerade dem Kirchhof gegenüber, verankert. Die Mannschaft bewohnte während der Dauer der Reparaturen ein eigens gemietetes Haus im Piräus, die Offiziere hatten Hotels bezogen. Den Wachtdienst versahen sich ablösende Mannschaften. Als der inspizierende Unteroffizier um halb 4 Uhr Morgens mit 2 Matrosen das Verdeck der „Loreley“ betrat, fand er keine Wache vor, und die Vaterne warf ihren flackernden Schein auf Blutsachen. Im Rauchzimmer des Kapitäns, wo provisorisch der wachhabende Unteroffizier Biedrichtl schlief, war das zerwühlte Bett leer und blutbefleckt. Der große eiserne Schrank an der gegenüberliegenden Wand, der wichtige Dokumente der deutschen Botschaft enthielt, schlägt, ebenso die Barakse der „Loreley“. Der deutsche Gesandte in Athen, Graf Plessen, und Baron Griesinger eilten sofort nach dem Piräus. Außer dem Unteroffizier Biedrichtl war noch der Matrose Röhler ermordet, der in der ebenfalls Blutspuren aufweisenden Küche gesessen hatte. Sein Leichnam ist bis jetzt nicht gefunden, wohl aber nach Durchsuchung des Hauses durch Taucher der Leichnam des Unteroffiziers Biedrichtl mit einer tiefen, von einem Stilet herührenden Stichwunde. Der eiserne Schrank, den die Verbrecher vergebens zu öffnen versucht hatten, wurde bei dem Leuchthurm des Theimistos mit unverfehltem Inhalt gefunden. Nahebei war die Barkasse ans felsige Ufer getrieben worden. Der Kapitän der „Loreley“, Kapitänleutnant v. Reuter, setzte eine Belohnung von 1000 Francs für die Entdeckung des Verbrechers aus.

— 19. November. Zum Raubmord auf der „Loreley“ ist heute folgende Nachricht aus Athen eingelaufen: Der bisher vermisste Matrose Röhler wurde heute früh in betrunkenem Zustande in Phaleron bei Athen ohne Widerstand verhaftet. Er gab zunächst an, Matrose auf einem österreichischen Handelschiffe zu sein, gab aber endlich seine Identität mit dem vermissten Röhler zu. Er gestand die Ermordung Biedrichtls ein. Mitschuldige sind wahrscheinlich in Megara verhaftet.

— Am 11. November ist vom Staatssekretär des Auswärtigen und dem großherzoglich luxemburgischen Geschäftsträger ein Staatsvertrag zwischen dem Reiche und Luxemburg über die Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn

unterzeichnet worden. Der Betrieb dieses luxemburgischen Eisenbahnnetzes ist auf Grund einer Vereinbarung von 1872 der Generaldirektion der Elsaß-Lothringischen Eisenbahn für die Zeit bis 1912 übertragen. Durch den neuen Staatsvertrag wird das Betriebsverhältnis bis Ende 1959 verlängert. Gleichzeitig wird die schon in der Vereinbarung von 1872 enthaltene Bestimmung erneuert, daß während der Dauer des Eisenbahnbetriebsverhältnisses auch der Anschluß Luxemburgs an das deutsche Zollgebiet fortbestehen soll. Der neue Vertrag wird dem Bundesrat und dem Reichstag vorgelegt werden.

— Am 1. Dezember d. J. erscheinen gleichzeitig in Berlin, London, Paris, New-York und Amsterdam die Kriegserinnerungen des Burengenerals Christian Dewet. Eine gewaltige Anklage enthält dieses Buch gegen das Burenpol. Wir haben in Deutschland mit diesem Mitgefühl den Verzweiflungskampf der kleinen Burenschar gegen das übermächtige England verfolgt, wir haben uns empört über die Vergewaltigung des freiheitsliebenden, sitzenstrengen und edlen Burenpol. und waren schließlich der Überzeugung, daß jeder Bur eo ipso ein Held und edler Charakter sei. Das Buch Dewets lädt uns darüber gründlich auf! Die Helden und edlen Charaktere unter den Buren sind im Gegenteil sehr, sehr selten gewesen! (Diese werden dadurch in Wirklichkeit unserem Herzen um so theurer.) Aber riesengroß und erschreckend verbreitet unter den Buren waren nach der Schilderung Dewets: Unverstand, Feigheit, Disziplinlosigkeit, Untreue und schändliche Verrath, begangen am eigenen Vaterlande und an den blutsverwandten Slammesgenossen!

— Gott sei Dank, wir sind — unterlegen! Die Rudolstädter Sozialdemokraten sind von schwerer Sorge bestreift; der bittre Kelch, als Mehrheit im Landtag aufzutreten zu müssen, ist an ihnen vorübergegangen, indem sie in zwei Wahlkreisen das Mandat wieder aus der Hand gegeben haben. Nicht neun, sondern nur 7 von den 16 Landtagssitzen sind jetzt ihr eigen. Und das kam so: In einigen Wahlkreisen waren seitens der Sozialdemokraten dieselben Kandidaten aufgestellt, so daß in zwei Fällen Doppelwahlen erfolgten und die Doppelmandatare auf je eine Wahl verzichten mußten. In der Furcht der Sozialdemokratie vor dem Siege scheinen die beiden Kandidaten nun das originelle Mittel ergriffen zu haben, die Wahl in dem sichereren Kreise anzunehmen, den unsicherer Kreis aber vor einer Nachwahl zu stellen und in dieser den Gegnern den Sieg zu überlassen. In Frankenhausen und Rudolstadt I haben unter diesen Umständen Nachwahlen stattgefunden, und in beiden Kreisen sind die neuen sozialdemokratischen Kandidaten mit Mühe und Not — unterlegen. — In den Armen liegen sich die Sieben: endlich in der Minderheit!

Brandenburg a. Havel, 17. Nov. Vorgestern Nachmittag entstand im hiesigen Artilleriedepot ein Brand, durch den ein hölzerner Fahrzeugschuppen mit dem 3. Feldartillerieregiment gehörigen Material eingeschossen wurde. Um 6 Uhr Abends war das Feuer gelöscht. Der Schaden wird auf 300000 Mt. geschätzt.

Essen a. d. R., 17. Nov. Hier geriet gestern ein mit Stroh gefüllter Schuppen, in dem Kinder mit Streichhölzchen spielten, in Brand. 4 Kinder, die sich im Schuppen befanden, erhielten so schwere Verletzungen, daß sie heute Nacht starben.

Meiningen, 17. Nov. Der Landtag beschloß einstimmig, den § 1 der Verfassung, der von der Leistung des Unterthanenrechts handelt, aufzuheben.

Gotha. Der Herzog Karl Eduard wird sich Mitte Dezember d. J. der Abiturientenprüfung unterziehen und alsdann eine größere Reise unternehmen, um die wichtigsten Industrie- und Handelsstädte, insbesondere deren Wohlfahrtseinrichtungen kennen zu lernen.

Swinemünde, 20. November. Der hiesige Hafen, ist in letzter Nacht gänzlich zugetroffen. Die Fahrzeuge können ihn wegen Treibes nur mit Schleppern verlassen.

Frankfurt a. M., 20. November. Heute Nacht ist hier reichlicher Schnee gefallen.

Italien. Die Möglichkeit, daß England Italien um die Erlaubnis zur Landung von Truppen gegen den Mullah auf italienischem Gebiete angeht, findet in der öffentlichen Meinung Italiens wenig Entgegenkommen. Die Blätter erinnern daran, daß England ein ähnliches Gesuch Italiens während des abessinischen Krieges rundweg abschlug. Die Blätter ermahnen deshalb die Regierung, die Sache reiflich zu erwägen und nötigenfalls den Wünschen Englands nicht zu entsprechen.

Die Fernsprechverbindung Rom-Mailand-Paris, mit 1900 Kilometern die längste Telephonlinie Europas, ist fertiggestellt und wird in den ersten Tagen des Dezember dem Verkehr übergeben.

Der Bürgermeister von Rom, Fürst Colonna, ersuchte den Internationalen Künstlerverein, ihm Ausschmiedungsprojekte für die Einzugsstraße gelegentlich der Besuche Kaiser Wilhelms und des Zaren vorzulegen.

Italien. Die Königin ist am Mittwoch früh von einer Prinzessin entbunden worden.

Frankreich. Der nationalistische Deputierte Roche hat die Absicht, einen Gesetzentwurf einzubringen, wonach alle Bergwerksgesellschaften bei Strafe der Enteignung ihren Arbeitern eine Beihilfe an dem Gewinn gewähren sollen. In republikanischen Kreisen glaubt man, daß der Antrag lediglich den Zweck habe, der sozialistischen Partei und ihrer Stellung zur Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Brüssel. Es stellt sich nun mehr heraus, daß Rubino sehr wohl wußte, daß der König nicht in dem Wagen saß, auf den er schoß, aber da der König vorüber war, bevor Rubino schießen konnte und nun einmal schießen wollte, that er es doch.

Belgrad. Die Ernennung des Kabinetts Markovics ruft in politischen Kreisen große Erregung hervor. Man glaubt, der König sei entschlossen, eine Militär-Diktatur zu errichten, die Skupljina aufzulösen und ein absolutes Regiment einzuführen.

Telephonische Nachrichten.

Dresden. In dem Grundstück Rosenstraße 31 versuchte heute Vormittag der Gast- und Schänkmeister Fehner seine Frau und sich zu erschießen. Fehner versuchte jedoch noch, sich durch Erhängen den Tod zu geben. Noch lebend wurden beide in das Krankenhaus gebracht.

Salzburg. Der Kronprinz verbrachte die Nacht sieberfrei. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend. Hält dasselbe an, so soll am Sonntag die Überführung des Patienten nach Dresden erfolgen. Das Unglück passierte auf einer Almwiese, die als Viehtränke benutzt wird und dürfte der Kronprinz hier in einen Viehtritt geraten und ausgeglitten sein.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

26. Sonntag nach Trinit. Todtentfest.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl mit Gesang und Orgelspiel. Die Beichtred. hält Herr Superior Hempel.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luc. 20,38). Die Predigt hält Herr Super. Hempel.

Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt: Herr Pastor Sieber.

Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in der St. Nikolaikirche. Die Predigt (Text: Psalm 126) hält Herr Pastor Sieber.

Nachts 6 Uhr: Musikalische Abendandacht.

Kirchenmusik, Sonntag, 23. November.

Im Vormittagsgottesdienst: „Es ist bestimmt in Gottes Rath für zweitürmiges Knabenchor.“

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Todtentfest, den 23. November d. J., Nachm. 5 Uhr: Heilige Abendmahlshörer.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 21. November.

Von 46 Ferkeln wurden 34 verkauft zum Preise von 31 bis 36 Pfund pro Paar.

Einen Tischlergesellen

sucht für sofort auf dauernde Arbeit

Dietrich, Tischlermeister, Reichstädt.

Gesunde Schlachtpferde

kaufen Bernh. Böhme, Dippoldiswalde.

Die zeithier von Herrn Hedtheuer inne-

gehabe, am Rathaus gelegene

Berkaufshalle

ist sofort anderweit zu vermieten. Näh.

bei Herrn Bäderobermeister Gietzolt.

Alter Cognac 3--6 Mark,

ff. Rum und Arac (zum Thee),

Thee m 1/4 Liter 60 Pf. Punsch-Essenz

Thee bei H. A. Lincke.

Speise- und Wein-Garten

fertigt und hält stets vorrätig

Buchdruckerei Carl Jähne.

Visitenkarten

jede Ausführung liefert die

Buchdruckerei Carl Jähne

Pferdedecke gefunden von Oberhäschel bis Reinholdshain. Abzuholen
Oberhäschel Nr. 5.

Eine kleine freundliche Wohnung ab Neujahr zu vermieten. Zu erfragen bei G. Gönnert, Bildhauer.

Zu Neujahr wird eine tüchtige Magd, gute Mutter, gesucht. Lohn 60 Thaler. Zu erfahren bei Herrn Schuhmachermeister Heinrich, Dippoldiswalde.

Einen tüchtigen Tischlergesellen sucht für dauernde Beschäftigung sofort Hermann Vogler, Glashütte.

Rheumatische Schmerzen beseitigt schnell und sicher das Lairitz'sche Fichten-nadelöl und Waldwoll-watte. Kiefernadel-Essenz, ein ausgezeichnetes Nerven-Beruhigungs- und Kräftigungsmittel. Nur allein echt bei J. A. Heinrich, Markt 21, II.

Brücken u. Flundern frisch bei August Frenzel.

Pelzwaren, Hüte und Mützen.

Ernst Assmus

Herrengasse 87.

Zum Todtentfest

empfiehlt Kränze, Kreuze, Riesen, sowie jeden Grabstein, großes Lager von Wachs-blumen A. Ellis Blumengeschäft, Brahest.

Zur Todtentfeier empfiehlt alle Arten Grabschmuck, in großer Auswahl vorrätig,

H. Fleck.

Ein frischer Transport

Zuchtfühe, sowie ein Pferd, unter zweien die Wahl, 9jähr. Fuchs und ein 4jähr. Schwarzbäuer, stehen billig zum Verkauf bei Anton Glöckner, Pretzschendorf.

Eine junge, neuwollende Kuh, gutmäkend, zu verkaufen Niederhaudorf 20.

Empfiehlt mein großes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Artikeln in nur reeller Ware bei billigen Preisen. U-fertigung und Umarbeitungen von Herren- und Damenpelzen unter voller Garantie des guten Passens nach neuesten Fräsons.

Einkauf von rohen Fellen zu den höchsten Preisen.

Frisches Schöps-, Rind- u. Schweine-

leisch empfiehlt E. Hofmann.

Pfannkuchen, Rädergebäck,

täglich frisch, empfiehlt

Max Lindner, Bäderstr., Oberthorplatz.

Dachpappe

in verschiedenen Stärken empfiehlt

Paul Lotze, Schmiedeberg.

Eine junge hochtragende

Zug- u. Zuchtfuh

steht sofort zu verkaufen in

Schellerhau Nr. 60.

Frisches Rindfleisch

empfiehlt B. Böhme.

SLUB

zum
den
Dritt

5 Uhr
nach
jogen
endes
Selbst-
richtung
erholt
er an-
schen-
erden
t, an
am
sigen
eichen-
nur
nden
taner
leicht-
o zur
abri-
fast
auf
ärts,
aner
erten,
rom-
aus-
eber
Aus-
11=

Ein Dienstmädchen, n. u. 16 J., zur Landwirtschaft wird für Neuj. 1903 gesucht. Reinholdshainer Str. 45 b.

Pferdedecke verloren

von Dippoldiswalde bis Überndorf. Gegen Belohnung abzugeben bei Rästner, Fuhrwerksbes., Dippoldiswalde.

Hafer und Heu

kauf zu kaufen Oswald Lotze, Bahnhof Dippoldiswalde.

Schlachtspferde 
kauf zum höchsten Preise Bruno Ehrlich in Deuben, Telephon Nr. 74.

Schleifholz,

in Meterrollen oder andere Längen, und schwaches Stammholz — kauf jetzt und für 1903

Pirna. Georg Diller.

Leibbinden, Aniwärmer, Schneehauben, sowie Strümpfe, Soden und Strumpfslängen

aus gutem, haltbarem Handstrickgarn in eigner Striderei hergestellt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen die Maschinenstrickerei von

Herm. Rothe,

Herrengasse 98.

Auch werden zu jeder Zeit bei mir Strümpfe mit Maschine angestrickt.



Psund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50
2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.

empfiehlt

in nur neuer staubfreier Ware

Herm. Naezer Nachfl.

O. Bester.

Zigarren-Spezialgeschäft

M. Cotta,

Dippoldiswalde, Herrengasse 91, empfiehlt sein reich assortiertes Lager in

Zigarren u. Zigaretten

sowie

Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken.

Günstige Bezugssquelle für Wiederverkäufer.



Dippoldiswalde,
Badergasse
37.



Hafer-Cacas Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker, Pfd. 1 Mrk.

Belief-Chokolade, à Packet 40 Pl.

Chinesischer Thee, Pfd. 2—6 Mrk.

Kaffee

stets frisch geröstet,
besonders empfehlenswert:
Wiener Mischung 1 Pfd. 180 Pf.
Mischung Marke "Exquisit" 150 "
Mischung Marke "Wenzel" 125 "
Haushalt-Mischung 100 "

empfiehlt

Hermann Wenzel,

Kaffee-Spezial-Geschäft Schmiedeberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Hößendorf und Umgegend zur gesl. Kenntnissnahme, daß ich im hiesigen

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

verbunden mit

Galanterie- und Buchbinderwaaren

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Rundschau mit nur reellen und billigen Waaren zu bedienen und hoffe deshalb bei etwaigem vorkommenden Bedarfe um gütige Verständigung.

Mit grösster Hochachtung

Edwin Lange.

Gewinnliste

8	12	14	15	16	23	33	34	35	38	43	48	50	51	59	67	71	72	77	79	80	94		
97	101	3	11	13	14	19	21	26	27	31	34	36	37	44	51	55	66	73	74	77	85	89	
92	99	202	4	5	6	12	15	21	23	25	30	35	39	43	45	52	53	55	58	59	65	71	74
77	95	301	13	15	17	18	21	31	33	45	47	52	55	56	59	61	64	67	70	76	77	85	
95	98	99	411	14	15	18	24	25	26	28	31	33	41	43	50	54	60	64	73	80	84	87	
88	90	94	96	97	99	502	24	25	26	29	31	35	39	47	49	51	54	55	57	58	59	60	
62	63	72	82	84	89	90	607	8	11	13	18	23	24	30	37	39	42	46	47	50	56	57	
60	62	63	76	77	78	81	88	92	701	8	14	18	21	23	27	29	31	32	36	37	41	42	
43	52	53	58	60	65	71	77	86	87	90	91	98	805	24	25	26	27	39	41	46	48	50	
53	63	71	76	77	79	80	81	82	85	88	97	98	906	10	20	27	30	41	42	47	49	51	
52	58	60	61	66	75	76	77	82	83	84	95	1007	13	20	25	30	32	44	59	65	71		
75	76	78	85	89	92	93	94	1102	4	6	9	11	13	16	23	24	25	26	27	29	38	49	
50	51	52	54	62	68	72	75	77	79	81	82	83	89	99	1202	6	10	12	14	25	26	30	
33	34	37	42	45	47	51	54	55	57	59	62	65	66	68	69	78	80	85	87	88	91	92	
93	97	99	1300	9	13	17	18	19															

Gewinne, welche bis zum 26. November nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten

Der Gesamtvorstand.

„Thuringia“

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir

Herrn Ernst Weck, Glasermeister,
in Dippoldiswalde

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen die selbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen.

Leipzig, den 20. November 1902.

Die General-Agentur der Thuringia,
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Abth.

Die Gesellschaft gewährt zu günstigen Bedingungen und Prämien keine Nachschuhverbindlichkeit für die Versicherten — Lebensversicherung aller Art, Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Auskunft ertheilt und zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich

Herrn Weck, Glasermeister, Dippoldiswalde, Herrengasse 87.

Gänzlicher Ausverkauf

von Normal-Unterwäsche, Unter-Röcken, Kravatten, Hosenträgern, Korschonern wegen

vollständiger Aufgabe

im Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden,

1 Pragerstraße 1, erste Etage.

Prachtvolle Glace-Handschuhe à 90,- 1.25,-



Rünzel's flüssigen

Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt
die Apotheke in Dippoldiswalde und
Dr. Herrmann in Schmiedeberg.

Winzelmann's Nähmaschinen

find die besten und hält stets auf Lager

Sev. Nachbauer, Oberthorplatz.

Reparaturen aller Art werden solid und

billig ausgeführt.

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorauszahlung

bei 4 maliger Aufgabe einer Anzeige

20 Prozent Rabatt,

bei 6 maliger Aufgabe einer Anzeige

25 Prozent Rabatt,

bei 8 maliger Aufgabe einer Anzeige

33 1/3 Prozent Rabatt.

Die Expedition der "Weißerich-Zeitung".

Herzlichen Dank

sagen wir Allen denen, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Vaters des Fleischermeisters

Adolf Rühle

durch zahlreiche Begleitung und kostbare Blumenspende ihre Theilnahme gezeigt haben.

Reinhardtsgrima, den 14. November 1902.

Die trauernden Kinder und Verwandten.

Suche per 1. Januar 1903 ein tüchtiges älteres Hausmädchen,

das gut mithelfen kann.
Emil Kästner, Viehhändler in Hainsberg.

Lur-Schlittschuhe,

beliebte Marke, à Paar M. 1.50, sowie die gangbarsten Arten empfohlen.

Carl Heyner.

Zum Todtensonntag empfiehlt
Grabschmuck in großer Auswahl und solider Ausführung.
Herm. Anders, am Markt.

Joppen und Paletotstoffe

vorjährige reelle Waaren, will ich, um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unterm Selbstkostenpreise abgeben.

Stoff zu einer großen Joppe nur 2 M. 90 Pf.,
dergl. zu einem großen Paletot nur 5 M. 50 Pf.

Bitte meine Schausenster zu beachten!

Emil Heinrich.

Sie schützen sich gegen Kälte,

wenn Sie bei mir
Einen warmgefütterten Mantel
Einen hochelaganten Paletot
Eine wollige Lodenjoppe
Eine starke Winterhose
kaufen und tragen.
Empfehle obige Artikel in allen Größen und Farben zu bester billigen Preisen.

Joh. Kalenda, Kleidergeschäft Dippoldiswalde.

Regenschirme

in größter Auswahl bei billigsten Preisen und reller Waare empfohlen.

Grusf Altmus, Herrngasse 87.

Über Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweisse, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des Aseptin-Cream von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden à Tube 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

Besenreißig ist zu verkaufen Johnsbach Nr. 76.

Butterformen

für Centrifugebutter fertigt Franz Noack, Geiersdorf.

Ortsfrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 22. November 1902, Abends 8 Uhr,

ordentliche Generalversammlung

in der großen Saalstube des Rathauses.

Zutritt haben nur die durch Karte geladenen Vertreter.

Dippoldiswalde, den 6. November 1902. Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

Carl Hugo Leicher.

Hierzu lädt ergebenst ein.

Gasthof zur „goldnen Sonne“.

Sonnabend, den 22. November,

Stammabendbrot

Pökelschweinstochen mit Kloß und Kraut.
Hierzu lädt ergebenst ein. R. Kubas.

An den Gewerbeverein

ist vom Stadtrath eine Einladung zur Theilnahme an der am 2. Dezember stattfindenden Festfeier der Weihe des Lutherdenkmals ergangen. Unter Hinweis auf die bekannt gegebene Forderung lädt zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch ergebenst ein der Vereinsvorstand.

Verschönerungsverein für Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg, e. G.

Der unterzeichnete Vorstand giebt bekannt, daß an Stelle des Herrn Otto Adolph Herr Gemeindevorstand Wilh. Holzert in Ripsdorf als stellvertretender Vorsitzender gewählt ist.

Ripsdorf, den 18. November 1902.

Der Gesamtvorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Hennersdorf und Umgegend.

Sonnabend, den 22. d. M., Abendspunkt 7 Uhr, Versammlung im Erbgreichtagsaale.

1. Vortrag des Herrn Dr. Kohlschmidt: „Über Wesen und Bedeutung der Zuchtgemeinschaften unter Berücksichtigung der besten Rauhviehrasse“.
2. Wahl eines Vorsitzenden.
3. Stiftungsfest.
4. Steuereinnahme.

Geflügelzüchterverein.

Sonntag, den 23. d. M., Abends 1/28 Uhr, Versammlung im Schützenhaus. Besprechung, Ausstellung betreffend. D. V.

Franken-Unterstützungsverein für Reichstädt und Umgegend.

(Eingeschr. Hilfskasse.)

Sonntag, den 30. November ds. Js., Nachmittags 1/23 Uhr, in Liebschers Gaßhause hier

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Abänderung des § 5 des Statuts.
2. Einnahme der Mitgliedssteuer.

Urt. recht pünktliche und zahlreiche Be-

teiligung bittet der Vorstand.

Verschönerungsverein für Kipsdorf, Bärenfels und Bärenburg, e. G.

Sonntag, den 30. Novbr., Nachm. 4 Uhr, im Hotel zur Teufel in Kipsdorf

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Richtig sprechung der Jahresrechnung 1900/1901.
2. Vortrag des Geschäftsberichtes 1902, sowie Berathung und Bechlussfassung über denselben.
3. Rechnungsablegung 1901/1902.
4. Anträge.

Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Eis-Klub.

Montag, den 24. November, Abends 8 Uhr, im Hotel zum „Stern“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
Richtigsprechung der Rechnung 1901/02.
Wahl von Rechnungs-Revisoren.
Festsetzung der Mitglieds-Beiträge.
Ergänzungswahl des Vorstandes.
Anträge.

Zur Theilnahme berechtigt Mitgliedsfamilie 1901/02.

Es liegt im Interesse aller Mitglieder, diese Versammlung zu besuchen und sieht einer regen Beteiligung entgegen.

Der Ausschuss. E. Heinrich, Vor.

Louis Philipp,

Klempnermeister,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Tisch-, Wand- u. Hängelampen

von den einfachsten bis zu den feinsten zu ganz annehmbaren Preis. Für gutes Brennen wird garantiert,

Kutsch-, Hand-, Sturmlaternen

in allen Größen,

Petroleum und Salonor

im Einzelnen, sowie im Ganzen,

Cylinder und Cylinderputzer.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

J. Herschel's Wwe.

Dippoldiswalde, Brauhofstrasse 310

empfiehlt in unübertroffener Auswahl:

Schmucksachen

von dem einfachsten bis feinsten, als: Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Uhrketten f. Herren und Damen, Kravatten-nadeln, Manschetten- und Chemisettknöpfe.

Herren- und Damen-Uhren

moderne Zimmeruhren, alle Sorten Wecker, Contor- und Ladenuhren, Küchenuhren unter 2 jähriger Garantie.

Brillen und Klemmer

in allen Fassungen mit besten Rathen. Gläsern, Barometer, Thermometer in verschiedener Ausführung, sowie alle anderen optischen Artikel.

Nur neue, aparteste Muster! Aussergewöhnlich billige Preise.

Reelle, fachgemäße Bedienung.

Sie haben Recht Herr Schäfer!

wenn man nach Dippoldiswalde geht und Einkäufe macht, erkundigt man sich zuvor, in welchem Geschäft man gut, billig und reell bedient wird. Ich laufe schon seit geheimer Zeit bei der Firma Leon Leibner, gegenüber dem Rathskeller, Waarenhaus für Herren- und Knaben-Garderoben,



Eisklub.

Heute Abend
Fahrvabend mit Konzert.

Vorläufige Anzeige!

Gasthof Raundorf.

Sonntag, den 30. November,

Zither-Konzert

Steinbruch-Restaurant.

Montag, den 24. November,

Preis-Skat-Turnier.

— Anfang Abends 1/28 Uhr. —

Hugo Herrmann.



Beilage zur Weißerib-Zeitung.

Nr. 133.

Sonnabend, den 22. November 1902.

68. Jahrgang.

Verordnung,

die Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstüde aus Niedel betreffend; vom 14. November 1902.

Nachdem der Bundesrat laut der unter I nachstehenden Bekanntmachung vom 16. Oktober 1902 bestimmt hat, daß die Zwanzigpfennigstüde aus Niedel vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, werden sämtliche Staatsklassen hierdurch angewiesen, in Gemäßheit dieser Bekanntmachung Zwanzigpfennigstüde aus Niedel bis zum 31. Dezember 1903 zwar in Zahlung und zur Umwechselung gegen Reichsgeld anzunehmen, jedoch ihrerseits nicht weiter als Zahlungsmittel zu benutzen.

Die zur Einlösung gelangten Zwanzigpfennigstüde aus Niedel sind, soweit sie vorher nicht bei einer Reichsbankanstalt haben umgewechselt werden können, bis zum 15. Januar 1904

1. von denjenigen Rässen, die nicht unmittelbar Überschüsse an die Finanzhauptkasse einliefern, bei dieser oder bei einer unmittelbar Überschüsse einliefernden Rässen umzuwechseln;
2. von den anderen Rässen zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse mit zu verwenden.

Dresden, den 14. November 1902.

Sämtliche Ministerien.

v. Mehlisch. v. Schubert. Rüger. Dr. Otto. Fr. v. Hausen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikel III Abs. 2 des Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt S. 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1.

Die Zwanzigpfennigstüde aus Niedel gelten vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Rässen Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.

Die Zwanzigpfennigstüde aus Niedel werden bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landestassen zu ihrem gesetzlichen Werthe sowohl in Zahlung als auch zur Umwechselung angenommen.

§ 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlässige und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verschärfte Münzstüde keine Anwendung.

Berlin, den 16. Oktober 1902.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: Freiherr von Thielmann.

Es wird folgendes Aufgebot erlassen:

A) Das unterzeichnete Gericht hat auf Antrag:

- 1) der Emma Emilie verehel. Simon verw. gewei. Beer, geb. Griesbach, in Possendorf, des Friedrich Karl Liebscher in Steglitz bei Berlin und der Emilie Alwine Zumpo, geb. Liebscher, in Dresden (S.R. 26/00),
- 2) der Amalie Auguste verw. Baumgart, geb. Eberth, und der Auguste Emilie verehel. Herrmann, geb. Eberth, beide in Dörsdorf bei Edle Krone (S.R. 63/00),
- 3) des Schuhmachers Friedrich Wilhelm Dieze und des Maurers Friedrich August Dieze, beide in Kreischa (S.R. 135/02),
- 4) der Hedwig Thusnelda verehel. Stein, geb. Wohlfarth, in Dippoldiswalde (S.R. 136/02),
- 5) des Gemeindedieners Ernst Weise in Possendorf (S.R. 138/02),
- 6) des Gutsbesitzers Karl Friedrich Strohbach in Wilmsdorf (S.R. 148/02),
- 7) des Hausbesitzers Carl August Püschel in Schmiedeberg (S.R. 156/02),
- 8) des Gutsbesitzers Carl August Zimmerman in Reinberg (S.R. 157/02),
- 9) des Dienstmanns Carl August Drehler in Dresden (S.R. 158/02),
- 10) der Emilie Caroline verw. Ulbricht, geb. Kluge, in Niederstrauendorf (S.R. 159/02),
- 11) des Produktionshändlers Wilhelm Göhler in Wilmsdorf (S.R. 165/02),
- 12) des Ortsrichters Carl Friedrich Ehregott Grumbt in Quohren (S.R. 166/02),
- 13) des Ortsrichters Friedrich Junghanns in Oschatz (S.R. 174/02),
- 14) des Oberpostassistenten August Hugo Rünzelmann in Plauen bei Dresden (S.R. 177/02), beschlossen, das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung gegen die nachgenannten Personen, von deren Leben seit mehr als 10 Jahren keine Nachricht eingegangen ist, einzuleiten:

zu 1) den Tischler Heinrich Julius Griesbach, geb. am 27. Januar 1830 zu Oschatz, bis zum Jahre 1848 in Dippoldiswalde wohnhaft gewesen, dann angeblich nach Dresden verzogen, dort aber nicht zur Anmeldung gelangt,

zu 2) den Fabrikarbeiter Friedrich Gustav Adolf Eberth, geb. am 9. März 1835 zu Seifersdorf und von hier seit August 1869 spurlos verschwunden,

zu 3) den Böttcher Karl August Dieze, geb. am 4. Dezember 1818 in Kreischa, von hier nach Ungarn ausgewandert, Anfang der 1860er Jahre in Blagodovoraz bei Daruvat in Slavonien aufzuhältlich,

zu 4) den Lehrer Ernst Ludwig Stein, geb. am 30. April 1845 zu Berthelsdorf, bis zum 3. August 1883 in Dippoldiswalde wohnhaft und vermutlich nach Amerika ausgewandert,

zu 5) den Arbeiter Gustav Adolf Berger, geb. am 20. Mai 1871 zu Wilmsdorf, im August 1890 aus Dippoldiswalde spurlos verschwunden und angeblich im Seifersdorfer Wald erhangen aufgefunden,

zu 6) den Handarbeiter Friedrich Wilhelm Ranft, geb. im Jahre 1814, bis zum Jahre 1860 in Rauhisch wohnhaft gewesen und von da nach Russland ausgewandert, lebte Nachricht im Jahre 1862 aus Chimaria, Gouvernement Charlow,

zu 7) die Hausschläferswitwe Emma Lina Uehnelt, geb. Bräuer, geb. um 1860 in der Gegend von Frauenstein, zuletzt in Schmiedeberg wohnhaft und von dort am 16. Juli 1889 spurlos verschwunden,

zu 8) den Gutsbesitzer Heinrich Oswald Börner, geb. um 1850 zu Reichenau b. Frauenstein, zuletzt in Possendorf, von hier im Jahre 1883 nach Amerika ausgewandert, lebte Nachricht Anfang November 1884 aus Schottland,

zu 9) die Johanna Caroline Drehler, geb. am 15. Februar 1816 in Ronstappel, Tochter des Weinhändlers Johann Georg Drehler und der Anna Regina, geb. Fidler, um 1850 Dienstmagd in Possendorf, dann angeblich nach der Lausitz verzogen und dort verheirathet verstorben,

zu 10) den Kaufmann August Julius Ulbricht, geb. am 11. April 1854 zu Reinhardtsgrima, zuletzt im Jahre 1875 in Reinhardtsgrima wohnhaft, dann beim 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 in Zittau fahnenschlüssig geworden,

zu 11) den Handarbeiter Johann Gottlob Grah, geb. 9. Januar 1848 zu Wilmsdorf, zuletzt im August 1882 in Borken i. W. aufzuhältlich;

Sächsisches.

Wiederholte schon sind bei der Herstellung von Wasserstoff und bei dem Füllen von Luftballons, namentlich der auf Märkten u. feilgebotenen Kinderluftballons, bei dem Experimentieren und bei sonstigem Arbeiten mit diesem Gas schwere, teilweise tödliche Vergiftungen durch Einatmung von Arsenwasserstoff, der dem Wasserstoff beigegeben war, vorgekommen. Solche Unglücksfälle waren immer auf einen starken Arsengehalt der zur Ent-

widlung des Wasserstoffs verwendeten Materialien zurückzuführen. Der Wasserstoff wird gewöhnlich in der Weise hergestellt, daß Metalle, insbesondere Zink oder auch Eisen — Nägel — mit durch Wasserzusatz verdünnter roher Schwefelsäure oder Salzsäure übergossen werden. Ist nun das Zink oder die Säure arsenhaltig, so entwickelt sich hierbei nicht nur Wasserstoff, sondern auch Arsenwasserstoff, ein außerordentlich stark giftiges Gas, welches auch nur in ganz geringen Mengen eingearbeitet den

Tod herbeiführen kann. In der Regel wird Schwefelsäure verwendet, die rohe Schwefelsäure aber, wie sie im Kleinhandel bezogen wird, ist zumeist sehr stark arsenhaltig. Rohe Schwefelsäure wie auch rohe Salzsäure, welche ebenfalls sehr häufig verhältnismäßig große Mengen Arsen enthält, wird aber nicht nur zur Bereitung von Wasserstoff für Luftballons, zum Experimentieren in Schulen u. verwendet, sondern wird auch in den verschiedensten Zweigen der Technik, in vielen Gewerben

zu 12) den Böttcher Karl Friedrich August Bungert, geb. zu Rauscha um 1800, Sohn des Gutsbesitzers Johann Christian Bungert und der Eva Sophie geb. Petermann, bis etwa zum Jahre 1820 in Quohren b. Kreischa wohnhaft und dann angeblich in Dresden bis zum Jahre 1830 in Arbeit,

zu 13) die Dienstmagd Anna Franziska Weide, geb. am 16. April 1837 zu Naumburg bei Lommatzsch, im Jahre 1871 in Großröhrsdorf b. Pirna in Dienst, später nach Schleußig verzogen, von wo sie angeblich im Jahre 1880 nach Borsdorf bei Pirna übersiedelt sein soll,

zu 14) den Stuhlbauer Louis Edwin Rünzelmann, geb. am 28. August 1861 zu Borsdorf, bis zum Jahre 1879 in Kreischa wohnhaft, dann vorübergehend in Dresden und Halle, Anfang der 1880er Jahre in Plaßburg beim Militär.

Die genannten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgetriebtermine zu melden, widrigfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird. Ferner ergeht an Alle, die Kunst über Leben und Tod der Verschollenen zu erhalten vermögen, die Aufforderung, spätestens im Aufgetriebstermin dem unterzeichneten Gericht Anzeige zu machen.

Als Aufgetriebstermin wird

der 15. Juni 1903, Vormittags 10 Uhr,

bestimmt.

B) auf Antrag

- 1) des Gutsbesitzers Friedrich Ernst Julius Orgus in Reinhardtsgrima (S.R. 152/02),
- 2) des Gutsbesitzers Erdmann August Wünsche und des Ziegeleiarbeiters Heinrich Otto Reichel, beide in Hausdorf (S.R. 153/02),

3) des Handarbeiters Carl Friedrich Wilhelm Schneider in Berreuth (S.R. 154/02), hat das unterzeichnete Gericht beschlossen, das Aufgetriebverfahren gemäß § 1170 B.G.B. §§ 946 ff., 982 ff., C.P.O. gegen die unbekannten Rechtsnachfolger

zu 1) des Johann Gottlob Schumann, für den auf Blatt 53 des Grundbuchs für Reinhardtsgrima in Abteilung III unter Nr. 1: 130 Thlr. Conv. Münze oder 133 Thlr. 18 Ngr. 3 Pf. im 14 Thlr.-Fuße unbezahltes Kaufgeld in Jahrestermine von 20 Thlr. Conv. Münze oder 20 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. im 14 Thlr.-Fuße laut Kaufurkunde vom 23. November 1795 eingetragen sind,

zu 2) des Johann Gottfried Wagner und dessen Frau, für die auf Blatt 24 und 48 des Grundbuchs für Hausdorf in Abteilung III unter Nr. 1 a b: 35 Thlr. 29 Ngr. 2 Pf. unbezahltes Kaufgeld hypothetisch verlaubart sind,

zu 3) des Amtsinspektors Lippold, früheren Besitzers des Rittergutes Berreuth, für den laut Kauf vom 4. März 1802 auf Blatt 9 des Grundbuchs für Berreuth in Abteilung III unter Nr. 1: 48 Thlr. Conv. Münze = 49 Thlr. 10 Ngr. — Pf. im 14 Thlr.-Fuße unbezahltes Kaufgeld eingetragen sind, zum Zwecke der Auschließung als Hypothekengläubiger einzuleiten. Die genannten unbekannten Gläubiger werden aufgefordert, bis spätestens zum Aufgetriebstermine, der auf

den 23. März 1903, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt wird, ihre Ansprüche und Rechte bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigfalls die Auschließung derselben mit ihren Rechten erfolgen wird.

C)

Am 2. September 1890 ist zu Lungkwitz (P.L. Kreischa) der angeblich am 16. Mai 1829 zu Ludau in Böhmen geborene Gärtner Johann Klima und am 17. September 1893 zu Hermisdorf (P.L. Dippoldiswalde) Christiane Henriette verw. Ehrlich, geb. Paul, geboren am 22. Mai 1814 in Röhrsdorf bei Dohna, Witwe des am 3. Februar 1873 zu Lungkwitz verstorbenen Hausbesitzers Karl Gottlob Ehrlich, Tochter des bis zum Jahre 1814 in Röhrsdorf wohnhaft gewesenen Johann Traugott Paul und dessen Ehefrau Anna Rosina, geb. Fischer, gestorben.

Die Erben dieser Personen sind bisher nicht zu ermitteln gewesen. Es ergeht daher an Alle, die als Erben der beiden Genannten in Frage kommen, hierdurch die Aufforderung, ihre Erbrechte bis spätestens zum 31. Januar 1903 bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigfalls festgestellt werden wird, daß ein anderer Erbe als der Staatsfiskus im Königreich Sachsen nicht vorhanden ist.

Dippoldiswalde, den 5. November 1902.

Rödigliches Amtsgericht.

Öffentliche Einladung.

Die feierliche Enthüllung und Weihe des von dem verstorbenen Herrn Privatus Friedrich Wilhelm Biedermann und dessen Ehegattin, Frau Henriette verw. Biedermann, geb. Naumann, hier gestifteten **Luther-Denkmales** soll

Dienstag, den 2. Dezember dieses Jahres,

stattfinden. Um dieser Feier und dem Tage, an welchem die Stadt bzw. die Parochie Dippoldiswalde ein Denkmal des großen Reformators erhalten wird, ein besonders würdiges Gepräge zu verleihen, ersuchen wir die gesamte Bevölkerung der Stadt und der eingepfarrten Gemeinden hierdurch an diesem Achte und den dabei geplanten feierlichen Veranstaltungen (s. Festordnung) recht zahlreich teilzunehmen.

Gleichzeitig richten wir an die heilige Einwohnerschaft die weitere Bitte, auch durch Schmückung der Häuser und Straßen, namentlich des Kirchplatzes und des Marktes sowie durch Illumination am Abend zur Verschönerung des Festes beitragen zu wollen.

Dippoldiswalde, am 17. November 1902.

Der Stadtrath.

Boigt.

Festordnung:

10 Uhr 30 Min. Vorm.: Versammlung zum Stellen des Festzuges auf dem Marktplatz bzw. im Rathaus.

11—12 Uhr Vorm.: Enthüllung und Weihe des Denkmals auf dem Kirchplatz.

12 Uhr 30 Min. Mittags: Gemeinschaftliches Frühstück im Rathausaal. Gedek 1.50 M. (Anmeldungen hierzu bittet man bis 28. November durch Einzeichnung in die im Rathskeller ausliegende Liste oder durch Postkarte zu bewirken.)

7 Uhr Abends: Illumination des Denkmals und dessen Umgebung.

gebraucht und hier auch insbesondere von Metallarbeitern, Klempnern, Elektrotechnikern u. mit Metallen in Verbindung gebracht, wobei Gelegenheit zur Entwicklung von Wasserstoff und von Arsenwasserstoff gegeben ist. Es besteht sonach infolge des starken Arsengehalts der rohen Schwefelsäure und Salzsäure für sehr viele Personen eine Vergiftungsgefahr beim Arbeiten mit genannten Säuren. Indem auf diese Gefahr hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht wird, wird zugleich vor dem Einatmen der bei der Behandlung von Metallen mit Säuren entstehenden Gase gewarnt und bemerkt, daß Arsenwasserstoff einen unangenehmen, knoblauchartigen Geruch zeigt, namentlich aber wird dringend empfohlen, immer nur arsenfreie Schwefelsäure zu gebrauchen. Da die Säurefabriken im Stande sind, arsenfreie Schwefelsäure herzustellen, und solche auch jetzt schon neben der arsenhaltigen herzustellen und da überdem der Preisunterschied zwischen arsenhaltiger und arsenfreier Schwefelsäure nur ein geringer ist, so lädt sich der Forderung, ausschließlich arsenfreie zu verwenden, ohne Schwierigkeit genügen; man verlange nur stets beim Einkauf arsenfreie Säure.

Die Zahl der Sparassen in Sachsen ist seit Jahresfrist wieder beträchtlich gestiegen; sie betrug im August vorigen Jahres 289 und im September 290, in denselben Monaten dieses Jahres aber 306.

Die von den drei königlich sächsischen Militärvereinen in Freiberg (Romeradtschaft, Kriegerbund und Militärverein I) gemeinsam übernommene Aufführung des vaterländischen Festspiels „Kurfürst Moritz von Sachsen“ hat ein wider Erwarten ungünstiges Ergebnis geliefert. Der Reinertrag, so war es bestimmt, sollte den Unterstützungsassen der drei Vereine zustreichen. Leider haben sich die gehobten Hoffnungen als trügerisch erwiesen, denn durch die Aufführungen haben die betreffenden Vereine nicht nur nichts für ihre Rassen erzielt, sondern sie müssen nun zu den aufgewendeten Mühen obendrein noch einen Fehlbetrag von ungefähr 1000 M. gemeinschaftlich decken.

Der Gewerbeverein in Saalburg beschloß, entsprechend einer Anregung des Gewerbevereins in Pulsnitz, an das Ministerium des Innern um Beibehaltung des 5-Uhr-Laden schlusses an Sonntagen zu petitionieren.

Von den 25 Bewerbern um die Bürgermeisterstelle in Riesa sind 5 zur engeren Wahl vorgeschlagen, und zwar die Herren Dr. Dähne-Riesa, Dr. Matthes-Dresden, Dr. Haupt-Zwickau, Bürgermeister Voigt-Waldheim, Dr. Busch-Crimmitschau. Nächsten Dienstag ist endgültige Wahl.

Ein eigenartiger Unfall stieß der 11-jährigen Selma S. in Riesa zu. Sie ließ sich des Morgens von ihrer Schwester das Haar machen, wobei sie ihrem Kopf eine ziemlich gezwungene Haltung gegeben haben dürfte, denn plötzlich gab es einen hörbaren Knall, das Mädchen vermochte den Kopf nicht mehr geradeaus zu richten und empfand großen Schmerz. Das Mädchen mußte die Hilfe des Arztes suchen, der eine Hals säulenverdrehung feststellte, die Halswirbel wieder einrichtete und einen Gipsverband anlegte. Ob sich das Unheil wieder gänzlich heben wird, läßt sich noch nicht bestimmen.

In Waldheim wurde beim Grundgraben für den Wettinbrunnen auf dem Marktplatz eine Grube geöffnet, die etwa 2,30 m lang war, und in der sich Todtentgebeine, verrostete Sarghandhaben und ein ebenfalls verrosteter Degen befanden. Es wird vermutet, daß sich diese Grube unter dem Altar der alten Kirche befunden hat und aus dem 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts herstammt.

Eine fürgleich von einer tollwütigen Ratze in Krumhermsdorf gebissene Beamtes-Witwe ist nach Berlin in das Institut für Infektionskrankheiten abgereist.

Pausbegast. Ein interessanter Fund wurde dieser Tage bei den Umgrabungsarbeiten befußt Herstellung der Anlagen des hiesigen Bismarckplatzes gemacht. Man fand nämlich verschiedene Urnen und Gefäße in der Erde, welche darauf schließen lassen, daß sich dafelbst ein germanischer Begräbnisplatz befand. Die Entdeckung ist um so interessanter, als die Gegenstände ziemlich flach in der Erde lagen.

Leisnig. Eine Mahnung an die Gastwirthe u. bei Abschaffung von Inseraten Vorsicht zu üben, enthält folgender Vorfall: Für den auf das diesjährige Reformationsfest folgenden Sonntag hatte ein Gastwirt aus unserer Umgebung im hiesigen Tageblatt eine Anzeige erlassen, in welcher er „zur Nachfeier des Reformationsfestes, bei seiner Tanzmusik“ einlud. Obgleich der betreffende Gastwirt sich sicherlich nichts Böses hierbei gedacht hatte, erblieb die königliche Behörde hierin gleichwohl eine Ver-

unglimpfung des Reformationsfestes, durch die das religiöse und sittliche Gefühl des Publikums verletzt werde, und beantragte aus diesem Grunde Bestrafung des Wirthes, die auch tatsächlich auf Grund des § 360 Absatz 11 des Reichsstrafgesetzbuches erfolgte, da die königl. Amtshauptmannschaft den Wortlaut fraglicher Anzeige als groben Unzug erachtete.

Leipzig. Der bekannte Rennfahrer Tom Linton ist nach einem Krankenlager von sieben Wochen aus dem städtischen Hospital als geheilt entlassen worden. Linton ist von den Folgen des schweren Sturzes, den er beim 100 Kilometer-Rennen auf dem Leipziger Sportplatz gehabt hatte, so gut wieder hergestellt, daß er voraussichtlich im nächsten Jahre wieder Rennen fahren können. Der englische Daueraufnahmefahrer begibt sich jetzt zunächst nach Paris.

Bei den am Dienstag in Leipzig vollzogenen Ersatzwahlen zum Stadtverordneten-Kollegium Seitens der 3. Wählerabteilung wurden infolge der Uneinigkeit unter den bürgerlichen Parteien alle 10 von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Kandidaten gewählt; auch die beiden gewählten Ersatzmänner gehören der sozialdemokratischen Richtung an. Durch dieses Wahlergebnis ist die Zahl der Anhänger der Sozialdemokratie im Leipziger Stadtparlament von 12 auf 16 gestiegen.

Leipzig. Zwei Enkel des Altreichstanzlers Fürsten v. Bismarck, die Grafen Heinrich und Christian Rantzau, wurden in die Zahl der akademischen Bürger durch den Rektor der Universität Geh. Rath Prof. Dr. Wach aufgenommen, sie studieren Rechtswissenschaften. Im Anschluß hieran möge hier noch bemerkt sein, daß einst auch der gegenwärtige Reichskanzler, Graf v. Bülow, an der Universität Leipzig einige Semester studierte.

Taucha. Über das hier zu errichtende Wasserwerk erstattete in der jüngsten Sitzung des Stadtgemeinderathes Wasser-Ingenieur Jensen aus Freiberg an der Hand der vorliegenden Pläne und Zeichnungen ein ausführliches Referat, in welchem er auch die Versicherung abgab, daß die geplante Wasserleitungsanlage auch dann noch ausreichen werde, wenn sich die Einwohnerzahl unserer Stadt auf 40000 erhöhen würde. Das Kollegium beschloß sodann, das Wasserleitungsprojekt zur Genehmigung einzurichten.

Groitzsch. Durch Wünsche der Bürgerschaft veranlaßt, will die hiesige Gewerbeverein Schritte thun, um nach dem Vorbilde der benachbarten Stadt Pegau ein Alterthumsmuseum einzurichten, in dem die schon im Orte vorhandenen vorgeschichtlichen Funde aus Groitzsch und Umgebung nebst den noch zu erhoffenden Zuwendungen in historischen und alterthümlichen Gegenständen untergebracht werden sollen. Als Sammlungsraum ist ein Zimmer der alten Schule in Aussicht genommen.

Cromnitz. Betreffs der geplanten Bahnumbauten hat der Rath beschlossen, die am 2. Januar 1903 fällig werdende erste Rate von 400000 M. aus Mitteln der Anleihe zu bewilligen und dabei auch dem Finanzministerium die Bitte zu unterbreiten, im Hinblick auf die immer noch sehr ungünstige wirtschaftliche Lage und die dadurch in einzelnen Zweigen der Industrie vorhandene Arbeitslosigkeit die Ausführung nunmehr in größerer Umfang und insbesondere auch während des Winters zu betreiben.

Annaberg, 16. Nov. Der älteste Einwohner unserer Stadt, Privatier Hallig, ist gestern Abend infolge eines Schlaganfalles schnell aus dem Leben geschieden. Er stand im 93. Jahre. An seinem 90. Geburtstage wurde der Alte von der Stadt offiziell beglückwünscht und durch ein Ehrengeschenk erfreut.

Auerbach: In Abrechnung des Umstandes, daß die Gehaltsstaffel der Lehrer seit dem Jahre 1894 bereits dreimal aufgebessert wurde und die Gehaltsstaffel für die städtischen Beamten, die im Jahre 1893 geschaffen worden ist, in vielfacher Beziehung nicht mehr den derzeitigen Verhältnissen entspricht, hat der Stadtrath beschlossen, lebhafte Gehaltsstaffel den jetzigen Verhältnissen entsprechend umzuwidern. Ein Sonderauschluß wird die Angelegenheit vorbereiten.

Crimmitschau. Seitens des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung war einer Wirtschaftsbewerber in Langenbernsdorf die Rente entzogen worden, weil diese sich weigerte, in ein Krankenhaus zu gehen, da sie dann Niemand zur Pflege ihres 7jähr. Knaben habe. Da in der jetzt abgehaltenen Sitzung der gerichtliche Sachverständige erklärte, daß eine Krankenhausbehandlung zwecklos sei, wurde der Klägerin die Weitergewährung ihrer 25proz. Rente zugesichert.

— 17. November. Bei den heutigen Wahlen zum Stadtverordneten-Kollegium ging die von sozialdemokratischer Seite aufgestellte Liste glatt durch. Von den wahlberechtigten Bürgern hatten nur etwa zwei Drittel gewählt.

Galkenstein. Um Freitag Nachmittag gegen 5 Uhr war der ganze Himmel wieder in der schon mehrfach beobachteten auffallend lila-rötlichen Farbe gefärbt, nachdem zuvor dicker Nebel den ganzen Horizont umzogen hatte. Um 11 Uhr 24 Min. Abends wurde ein rollendes unterirdisches Getöse wahrgenommen, das etwa 5 Sekunden anhielt und sich von südlicher nach nördlicher Richtung bewegte.

Blauen. Der „Vogtl. Anzeiger“ flagt wiederholt über den Unzug, der mit Schreckensnachrichten über angebliche Vorwürfe im Vogtlande von einem Deutschenfabrikanten getrieben wird. Auch gegenwärtig werden Nachrichten von Mordthaten im Vogtlande verbreitet, an denen kein Wort wahr ist.

Markneukirchen. Große Aufregung entstand am Sonnabend hier durch das Gerücht, in einer hiesigen Familie wären die Schwarzen Pocken ausgebrochen. Herzlicherseits wurde jedoch alsbald festgestellt, daß nur die gutartigen Blattern oder Windpocken vorlagen.

Meerane. Den in den hiesigen Fabriken streitenden Weben haben sich jetzt auch die Arbeiter in den Meeraner Färbereien angegeschlossen; die Hausweber beginnen gleichfalls eine Lohnbewegung.

Meerane. Nachdem auch der zweite Versuch zur Einigung zwischen den streitenden Weben und den Fabrikanten gescheitert ist, sehen die Ausständigen nach fast fünfwochiger Dauer des Streiks ihre letzte Hoffnung auf den Anschluß der Hausweber in Meerane und auswärts, namentlich in Glauchau. So lange diese für die Meeraner mechanischen Webfabriken die notwendige Arbeit liefern, könnten die Fabrikanten es aushalten. Es wurde eine Kommission eingesetzt, welche sich über die Stellung der Hausweber zum Streik informieren soll. Da die Hausweber nicht organisiert sind, dürfte der Versuch, sie in den Ausstand hineinzuziehen, aber auf Schwierigkeiten stoßen.

Offizielle Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde,

am 30. Oktober 1902.

Anwesend die Stadtverordneten: O. Schmidt, Vorsteher, Baumgarten, Heinrich, Jädel, Dittrich, H. Schmidt, M. Schmidt, Schiffner, Ulrich, Ulbricht und Waller.

Nach Kenntnisnahme von dem befriedigenden Ergebnis der am 14. Oktober d. J. seitens des Sparkassenausschusses vorgenommenen Revision der Sparasse und von der vorliegenden Liste der bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl stimmberechtigten Bürger wurde zunächst die Drucklegung der Wahlliste beschlossen und sodann Genehmigung zur Verpachtung von drei städtischen Flurparzellen an die Herren Seilermeister Martin Schmidt, Arbeiter Gleditsch und Arbeiter Ernst Berger ertheilt.

Es ist in Aussicht genommen, das Wasser, das auf dem ehemals Clauznietherschen Wiesen, oberhalb der Reinholdshainer Teiche, entquillt, für die Stadt zu Trink- und Wirtschaftszwecken nutzbar zu machen. Zu diesem Zwecke hat auf Veranlassung des Rathes Herr Apotheker Meißner das Wasser chemisch untersucht. Auf Grund des erlangten günstigen Ergebnisses soll nunmehr der Sache näher getreten und zunächst mit dem Ingenieur Jensen in Freiberg wegen Untersuchung des Quellgebietes in Verhandlung getreten werden.

Unter Verwaltung des erforderlichen Aufwandes wird hierzu vom Kollegium das Einverständnis erläutert.

Die für die Errichtung des Bismarckdenkmals noch vorhandenen Schulden von zusammen 557 M. beschließt Kollegium in Übereinstimmung mit dem Stadtrath auf die Stadtgemeinde zu übernehmen und aus den Sparassensüberschüssen zu decken, dies jedoch nur unter der Bedingung, daß seitens der Förderungsberechtigten auf alle weiteren aus dem bestehenden Schuldenüberschuss etwa herzuleisenden Mehraufwände an die Stadtgemeinde oder etwaige Dritte ausdrücklich Verzicht geleistet wird.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl eines Rathesmitgliedes wurde der ausscheidende Herr Stadtrath und Privatus Heinrich mit großer Majorität wiedergewählt.

Von fünf vorliegenden Darlehensgesuchen wurden vier genehmigt, auch Bewilligung eines Pfandentlastungsgesuches ausgesprochen.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
E. Otto Schmidt, Vorsteher.

Möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer
für 2 Herren zu vermieten
Wühlsstraße 291, 2. Eig.

Polirer,
tüchtige Arbeiter, finden in jeder Anzahl
sofort dauernde Stellung.

Altenberger Holzwarenfabrik.
Georg Witt.

Bäckerlehrling.

Sohn achtbarter Eltern, welcher Lust zur Bäckerei hat, wird für Ostern 1903 gehucht.
G. Röder, Königl. Hofmundbäcker,
Dresden, Galleriestraße.

Treffe heute Sonnabend früh wieder mit einem frischen Transport schwerer

vorzügl. Milchföhle,
hochtragend und mit Räubern bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Alten Franzbranntwein,
feinsten Rum z. Thee, Cognac,
Arae, Vanille- und Maraschino-
Liqueur, Chartreuse, Punschessenz
aus bestem Mandar.- Arae und
Burgunder empfiehlt

H. A. Lincke.

**Wasche mit
Luhns**

Getreidesäcke, Pferdedecken
empfiehlt Paul Hugo Nöser.

Villa „Ida“ Schmiedeberg
sind per sofort
Wohnungen
im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
Näh. im Hotel „zur Post“ Schmiedeberg.

Wirtschaftsgesuch.

Siehe eine Wirtschaft mit 18 bis 25 Scheffel gutem Feld und Gebäude, unweit einer Stadt gelegen, wozu 4000 M. Anzahlung genügen. Off. u. A. B. 26 Post Niederseitz bei Dresden.

9000 M. 2. Hypothek werden auf neu erbautem gr. Jinhaus innerhalb der Brandstasse gesucht. Off. unter „9000“ an die Exp. dieses Blattes.